

als man sie gewöhnlich verkauft. Aber ihre Bereitung erfordert eine genaue Befolgung der Vorschrift in Betreff der Verhältnisse, die ich unten angeben werde, weil die geringste Abänderung beträchtliche Verschiedenheiten in Rücksicht ihrer Güte zuwege bringt.

Vorzüglich muß man sich vor Fehlern hüten, die aus dem fast unvermeidlichen Verlust während der Arbeit entstehen können. Das beste Mittel, diese Fehler zu vermeiden, besteht darin, daß man durch vorläufige Proben die Menge des Wassers nebst den übrigen Bestandtheilen genau bestimme, ehe man die Mischung vornimmt. Mittelfolgender Bestimmung der Bestandtheile für jede Art von Röthelstiften wird es leicht seyn, in der Menge des anzuwendenden Gummi, des Leims und der Seife, für eine bestimmte Quantität Röthelstein oder andern rothen Eisensalk, nicht zu fehlen.

Anzeige der Bestandtheile nebst Charakterisirung der daraus entstandenen Zeichenstifte.

Erste Sorte.

Röthelstein oder rother Eisenstein, beide im trocknen Zustande 10 Grammen (1 Unze)
 Getrocknetes Arabisches
 Gummi 0,311 Grammen (18 Gran).

Diese erste Sorte enthält das wenigste Gummi, die Stifte sind daher sehr weich, indessen zu großen Zeichnungen brauchbar. Weniger Gummi kann man nicht nehmen, weil sonst die Stifte wegen der geringen Festigkeit unbrauchbar würden.

Zweite Sorte.

Röthelstein oder Eisensalk 10 Grammen (1 Unze)
 Gummi 0,363 — (21 Gran)

Dieses Verhältniß liefert einen etwas weichen und im Striche kräftigen Stift, der zu großen Stücken vortrefflich ist.

Dritte